

Russland *in biblischer* Prophetie



Der russische Bär erwacht wieder

Im US-Präsidentenwahlkampf 2012 wurde der Kandidat Mitt Romney von vielen belächelt, als er Russland als größte außenpolitische Bedrohung Amerikas bezeichnete. War das mit dem Ende des Kalten Krieges in den 1990er Jahren nicht längst Geschichte, meinten damals viele. Heute spotten nicht mehr so viele.

Zur Beunruhigung vieler hat Russland unter Präsident Wladimir Putin seine alte Rolle als destabilisierender Provokateur wieder aufgenommen und zuerst Georgien, dann die Halbinsel Krim und schließlich die Ukraine selbst angegriffen. Diese List, Täuschung und offene Kriegsführung haben die Spannungen zwischen Russland und dem Westen drastisch erhöht.

Als jemand mit engen Verbindungen und aktuellen Erfahrungen in Russland, der Ukraine und der ehemaligen Sowjetunion habe ich die Kriegswolken, die sich über Osteuropa und Asien zusammenbrauen, mit Argusaugen beobachtet.

Der Kampf um die Ukraine kostet viele Menschenleben, darunter viele Zivilisten, auch Kinder. Das Leben von Millionen weiterer Menschen hat sich in einen anonymen Flüchtlingsstatus aufgelöst. Und die düstere Möglichkeit eines globalen Konflikts, wie es ihn seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gegeben hat, ist viel wahrscheinlicher geworden.

Mit der Eroberung und Besetzung der Krim im Jahr 2014 hat Russland Kriegsschiffe aus der Sowjetzeit erbeutet und einen Warmwasserhafen zurückgewonnen, der frei von dem einschränkenden Meereis an der russischen Nordküste ist und von dem aus es seine neu in Dienst gestellten Atom-U-Boote und Schlachtkreuzer starten kann. Der Frieden in der Region

ist so gut wie verschwunden. Die großen Hoffnungen auf mehr Unabhängigkeit nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion vor Jahrzehnten sind verflogen.

Wie wird der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ausgehen? Greift er auf die baltischen Staaten und darüber hinaus über? Wohin wird er führen und was bedeutet das für Sie und für mich?

Führen wachsende Spannungen zu einem nuklearen Schlagabtausch?

Die Welt ist heute eine andere als zu Zeiten des Ressourcen verschlingenden Kalten Krieges in den 1950er und 1960er Jahren. Damals schien die fantasievolle Doktrin der gegenseitigen Vernichtung die nuklearen Protagonisten in Schach zu halten, obwohl sich die USA und die Sowjetunion in Konflikten auf der ganzen Welt bekämpften und bekriegten.

Anfang der 1990er Jahre schaute die Welt fassungslos zu, als die sowjetische Fahne vom Kreml heruntergenommen und an ihrer Stelle die russische Trikolore gehisst wurde. Das Undenkbare war geschehen. Die einst gefürchtete und mächtige Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) war zerfallen. Die Sowjetunion existierte nicht mehr, der Kalte Krieg war zu Ende.

Aber heute bläst uns der neue Wind einer gefährlichen Zukunft grausam ins Gesicht. Feindselige nationale Gefühle sind zurückgekehrt. Befinden wir uns in einer ähnlichen Situation wie am Vorabend des Zweiten Weltkriegs? Damals, als Adolf Hitler unter dem Jubel des deutschen Volkes seine Nachbarn bedrohte, war niemand bereit, ihn aufzuhalten. Wir alle wissen, wie diese Geschichte ausgegangen ist – ein weltweiter Flächenbrand mit 60 Millionen Toten.

Russlands Einmarsch in die Ukraine folgte einer langen Geschichte imperialistischer Unterdrückung. Werden wir an den Rand der nuklearen Vernichtung geführt?

Von Victor Kubik

Foto: Thinkstock

Mit der Unterstützung der westlichen Staaten für die Ukraine während der russischen Invasion rasselten die russischen Atomsäbel offen wie zu Zeiten des Kalten Krieges, nur dass sie jetzt mit taktischen Waffen der neuen Generation nahe an den Grenzen der osteuropäischen und baltischen NATO-Staaten positioniert sind.

Könnten solche Waffen eingesetzt werden? Der letzte sowjetische Staatschef und Friedensnobelpreisträger von 1990, Michail Gorbatschow, hat sich Anfang Januar 2015 zu dieser Frage geäußert. In einem Interview mit dem SPIEGEL warnte er, dass die wachsenden Spannungen zwischen Russland und den europäischen Mächten wegen der Ukraine zu einem größeren Konflikt und sogar zu einem nuklearen Schlagabtausch führen könnten.

Die bisher undenkmbare Kehrtwende des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz in der jahrzehntelangen pazifistischen Außenpolitik des Landes hat die drohende Gefahr deutlich gemacht.

Neben dem Verzicht auf die äußerst lukrative und seit Langem umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 (die es ermöglicht hätte, russisches Gas unter Umgehung der Ukraine direkt nach Deutschland zu liefern, wodurch die Ukraine isoliert und die Abhängigkeit Deutschlands von Russland bei der Deckung seines Energiebedarfs erhöht worden wäre) kündigte Scholz an, dass seine Regierung Waffen an die Ukraine liefern und die Militärausgaben um weitere 100 Milliarden Euro erhöhen werde.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Russische Föderation (aufgrund eines Vertrages) über 1600 strategische Nuklearsprengköpfe auf mehr als 500 Interkontinentalraketen (ICBMs), U-Bootgestützten ballistischen Raketen (SLBMs)

und strategischen Bombern unterhält. Darüber hinaus verfügt Russland über 2000 taktische Nuklearsprengköpfe, von denen einige entlang der europäischen Grenzen stationiert sind. Weitere 3700 Nuklearsprengköpfe müssen noch hinzugezählt werden. Man geht davon aus, dass schon ein „kleiner“ regionaler nuklearer Schlagabtausch – z. B. zwischen Russland und der Ukraine, zwischen Iran und Israel oder zwischen Indien und Pakistan – die ganze Welt unbewohnbar machen könnte. Man bedenke, dass es heute weit über 17 000 bekannte Atomwaffen gibt. Die Bibel spricht von der Zeit, in der wir leben.

Während viele in den Vereinigten Staaten bemerkenswert unbeeindruckt von den wachsenden nuklearen Spannungen bleiben, wurde die berühmte Weltuntergangsuhr Anfang 2022 auf „100 Sekunden vor Mitternacht“ gestellt – Mitternacht auf der symbolischen Uhr, die weltweite Massenvernichtung und möglicherweise die buchstäbliche Auslöschung der Menschheit bedeutet!

Der Untergang des Sowjetimperiums

Im Dezember 1991 erlebte die Welt mit Erstaunen den Zusammenbruch der Sowjetunion. Fast über Nacht entstanden fünfzehn unabhängige Staaten, fast ohne Blutvergießen. Vor allem die baltischen Republiken und die Ukraine verloren keine Zeit, sich vom Joch der UdSSR zu befreien. Wie konnte diese Supermacht, die einst den Wettlauf ins All dominierte, so schnell zerfallen?

Seit 1967, als ich als Fotojournalist und Übersetzer über den 50. Jahrestag der Oktoberrevolution von 1917 berichtete, die den Kommunismus in Russland begründete – die Wurzeln der bald darauf folgenden Sowjetunion –, habe ich die Regionen



Wie wird der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ausgehen? Wohin führt er? Wird er auf die baltischen Staaten und darüber hinaus übergreifen?

der ehemaligen Sowjetunion immer wieder besucht. Ich habe aus erster Hand erfahren, wie das Leben in fast allen Ländern des Ostblocks (den Ländern unter sowjetischer Herrschaft) vor und nach dem Zusammenbruch des Kommunismus war.

Vor dem Fall schien kein Ende in Sicht für das, was der ehemalige US-Präsident Ronald Reagan das „Reich des Bösen“ nannte. Doch nach 70 Jahren brach die kommunistische Herrschaft unter ihrer eigenen Fäulnis aus Gottlosigkeit, Korruption, Unterdrückung und einem gescheiterten Wirtschaftssystem zusammen.

Milliarden Menschen atmeten auf. Die Wolken am Himmel sind weg, dachten fast alle – das Ende der Welt ist abgewendet! Schnell wurden politische, wirtschaftliche und militärische Bündnisse geschlossen. Man sonnte sich im Glück. Über die Möglichkeit anderer globaler Bedrohungen in der Zukunft wollte 1991 niemand nachdenken. Nukleare Vernichtung gehörte der Vergangenheit an.

Aber das war damals. Seit der russische Bär 1991 in den Winterschlaf ging, sind mehr als zwei Milliarden Menschen geboren

worden. Sie haben keine aktive Erinnerung an das, was sich in mein Gedächtnis ein-gebrannt hat und in das Gedächtnis von Milliarden anderer Menschen, die damals dabei waren. Und jetzt, da der furchterregende russische Bär erwacht ist, erkennen viele die Gefahr nicht.

Die Wiederherstellung des russischen Imperiums

In Russland ist der plötzliche Verlust des Sowjetimperiums über Nacht nicht vergessen. Für viele ältere Russen – ehemalige Sowjetbürger – war dieser Verlust eine Schande. Heute wünschen sich viele Russen, auch jüngere, das Imperium und die legendäre Größe ihres Landes zurück. Präsident Wladimir Putin sieht es als seine Aufgabe an, Russland wieder zu altem Glanz als globale Supermacht zu führen.

Das ist ein großer Teil dessen, was sich in der Ukraine abspielt. Dass sich dieses ehemalige Sowjetland dem Westen zuwendet, weckt in Russland alte Sicherheitsängste. Meine Freunde in der Ukraine haben mir erzählt, dass bei der Annektion



Die Sowjetunion (rot) und der Ostblock (rosa) vor 1989



Russland nach 1992, mit der Ukraine und den von Russland bedrohten baltischen Staaten

der Krim durch Russland eine der Propagandabotschaften lautete, dass amerikanische Raketen auf der Krim auf Russland gerichtet würden, wenn man sich der russischen Besatzung nicht unterwerfe!

Wie Sie selbst lesen oder sehen können, wird ganz offen versucht, Russlands Ruhm und Einfluss wiederherzustellen. Was kann die Welt tun? Wie reagiert der Westen auf eine solche Aggression, auch noch von einer Atommacht? Wird es in unserer Zukunft noch mehr Fälle wie die Ukraine geben?

Die kleinen Staaten Estland, Lettland und Litauen verfügen über Strandabschnitte an

der Ostsee, die auch von Russland begehrt werden. Zu Sowjetzeiten unterhielten die Russen im Baltikum streng gesicherte Militärbasen, viele Gebiete waren für Besucher völlig gesperrt. Eine dieser Städte war Tartu in Estland, Russlands wichtigste Bärenbomberbasis im Baltikum. Der Bomberstützpunkt wurde aufgegeben und heute können Besucher Tartu ungehindert besuchen. Die United Church of God, Herausgeberin der Zeitschrift *Beyond Today*, unterhält dort ein Büro und hält Gottesdienste ab.

Aber wie sieht die Zukunft aus? Als ich vor einigen Jahren in Estland war, kamen

einige meiner russischen Freunde aus St. Petersburg zu Besuch. Sie waren sichtlich unglücklich über die neue Visumpflicht für Russen bei der Einreise nach Estland, das bis vor wenigen Jahren noch zu Russland gehörte und damals für sie leicht zu erreichen war.

„Sollen sie doch mit ihren kleinen Flügeln schlagen“, spotteten sie, als sie ihre Meinung über ein freies Estland äußerten. Eine Meinung, die von vielen geteilt wird.

Jahrhunderte unter autoritärer Diktatur

Die Binnenlage Russlands hat den russischen Nationalcharakter und die imperialistischen Bestrebungen seiner Führung entscheidend geprägt (siehe „Russlands geografische Situation“ auf Seite 10). Ein weiterer wichtiger Faktor für die nationale Psyche ist die jahrhundertelange Erfahrung autokratischer Herrschaft.

Von 1240 bis etwa 1480 waren die Russen mongolischen Herrschern unterworfen. Diese fast 250 Jahre der Fremdherrschaft sind noch immer im russischen Bewusstsein verankert und äußern sich zum Teil in einer fremdenfeindlichen Reaktion auf die benachbarten Chinesen, die fünfmal so viele Einwohner wie Russland haben und mit denen sie eine 4350 km lange Grenze teilen, an der es in den letzten Jahrzehnten gelegentlich zu militärischen Zusammenstößen gekommen ist. (Allerdings verbündeten sich Russland und China jetzt zunehmend gegen Amerika und andere westliche Mächte.)

Nach der Mongolenherrschaft herrschten in Russland fast vier Jahrhunderte lang – von 1547 bis 1917 – die Zaren (der Begriff leitet sich von „Cäsar“ ab).

Ihre despotische Herrschaft wurde von der russisch-orthodoxen Kirche unterstützt und gefördert, und das Volk wurde

mit einer einzigartigen Anwendung des 13. Kapitels im Römerbrief unterdrückt, wo es heißt: „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet. Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes; die ihr aber widerstreben, ziehen sich selbst das Urteil zu“ (Verse 1-2).

Während Europa Renaissance, Reformation und Aufklärung erlebte, verharrte Russland im Mittelalter und die Zaren gingen weiterhin rücksichtslos gegen Andersdenkende vor. Totalitäre Unterdrückung war das Markenzeichen Russlands.

Die kommunistische Revolution und ihre Nachwirkungen

Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges erlitt Russland aufgrund einer inkompetenten Führung schwere Verluste und Niederlagen mit Millionen von Opfern. Das unterdrückte Volk konnte die korrupte Regierung schließlich nicht mehr ertragen, und ein Volksaufstand der Frauen in St. Petersburg war der Funke, der zum Staatsstreich führte. In der Februarrevolution 1917 wurde der letzte Zar Nikolaus II. enthronet. Er und seine Familie wurden im Juli 1918 hingerichtet.

Die neue provisorische Regierung war nur von kurzer Dauer und wurde noch im selben Jahr in der Oktoberrevolution von den Bolschewiki gestürzt, die den kommunistischen Staat gründeten. Ein langer Bürgerkrieg zwischen den „Roten“ (Bolschewiki) und den „Weißen“ (antisozialistische Gruppierungen) endete mit dem Sieg der Bolschewiki und der Gründung der Sowjetunion 1922, deren erster Führer, Wladimir Lenin, kurz darauf 1924 starb.

Foto: Shaun Venish und Paul Kieffer

Auf Lenin folgte einer der brutalsten Herrscher aller Zeiten, zumindest was das Ausmaß betrifft: Josef Stalin. Meine Mutter wurde in Stalins Ukraine geboren. Stalins äußerst brutale 29-jährige Alleinherrschaft in der UdSSR war voller Grausamkeiten: Säuberungen, Vertreibungen, Zwangsumsiedlungen, Inhaftierungen in Arbeitslagern, künstlich herbeigeführte Hungersnöte, Folter, Massenmorde und Massaker. Die Gesamtzahl der Opfer von Stalins Regime ist umstritten, wird aber auf mehrere zehn Millionen geschätzt, ohne die Opfer des Zweiten Weltkriegs.

Meine ukrainische Mutter war acht Jahre alt, als sie 1933 Stalins vorsätzliches Aushungern der ukrainischen Bevölkerung überlebte. Sechs Millionen Menschen starben in jenem Jahr. Wie sie mir später erzählte, erinnerte sie sich an die Leichen der Toten, die vor den Häusern lagen und dann abgeholt wurden.

1949, kurz nach meiner Geburt, kamen meine Eltern als Flüchtlinge in die Vereinigten Staaten. Ich erinnere mich an den Jubel der Menschen, die zusammen gekommen waren, als der Tod Stalins 1953 verkündet wurde. Dieser psychopathische und unmoralische Diktator nahm keine Rücksicht auf Menschenleben und tötete jeden, den er für eine Bedrohung seiner Macht hielt.

Die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs

Der Zweite Weltkrieg, in der UdSSR als Großer Vaterländischer Krieg bekannt, war ein grausamer Konflikt zur Abwehr der deutschen Operation Barbarossa, als Hitler im Juni 1941 die Sowjetunion angriff. Die russische Bevölkerung hatte bereits Millionen von Toten durch den Ersten Weltkrieg, die bolschewistische Revolution,

den Bürgerkrieg und Stalins Säuberungen zu beklagen, und nun kamen weitere 20 bis 40 Millionen Soldaten und Zivilisten hinzu. Das sind erschütternde Zahlen – für uns unvorstellbar!

Als ich 1967 in die Sowjetunion reiste, um für einen damals 38-jährigen Zeitschriftenredakteur und Universitätsprofessor zu übersetzen, stellte er fest, dass es in seinem Alter keine Männer gäbe. Er hatte Recht. Es gab sie nicht. Von denen, die während des Zweiten Weltkriegs in der UdSSR mit 19 Jahren zur Armee gingen, kehrte nur einer von hundert zurück.

Als ich einen Soldatenfriedhof in Charkow in der Ukraine besuchte, sah ich einen Stein nach dem anderen mit Inschriften und fragte, was sie bedeuteten. Man sagte mir, jeder Stein stehe für 14 000 Tote!

Die sowjetischen Friedhöfe und Gedenkstätten sind riesig. Ich war in Stalingrad (heute Wolgograd) kurz nach der Enthüllung der beeindruckenden, 83 m hohen Statue der Mutter Russland auf dem Mamajew-Hügel zu Ehren der Millionen Toten, die dort in der Schlacht gefallen waren. Die deutschen Generäle staunten, dass die russischen Militärs so wenig Respekt vor ihren Männern hatten und so viele Soldaten als Kanonenfutter hergaben. Heute sehen wir in Kiew und Moskau großartige Kriegerdenkmäler, die den Toten große Ehre und Respekt erweisen. Hätte man ihnen diese Ehre doch schon zu Lebzeiten erwiesen!

Untergang des Kommunismus

Die Geschichte der Sowjetunion ist in der Tat miserabel, ihre Wirtschaft und ihre Gesellschaft sind gescheitert. Die Ideologie des Kommunismus, die die sowjetische Regierung in den Herzen und Köpfen der Menschen verankern wollte, hat sich nie

wirklich durchgesetzt. Als wir 1967 durch die UdSSR reisten, waren wir überrascht, wie wenig die riesigen staatlichen Kolchosen abwarfen. Im Gegensatz dazu waren die kleinen privaten Parzellen, die den Menschen zugestanden wurden, sehr produktiv – ein beträchtlicher Teil der nationalen Produktion stammte aus diesen kleinen Gärten.

Die Ideen von Gleichheit und Gerechtigkeit galten als die Grundlagen des Kommunismus, aber seine Verfechter und Anhänger hatten die menschliche Natur gründlich missverstanden. Den Menschen wurde erzählt, sie befänden sich in einem „Arbeiterparadies“, aber jeder wusste, dass dies nicht der Fall war. Wie der nationale Witz sagte, wurden alle Menschen gleich – *alle gleich arm*.

1985 kam Gorbatschow nach fast sieben Jahrzehnten nationaler Tragödie und wirtschaftlicher Misserfolge unter der repressiven sozialistischen Diktatur an die Macht. Das Land litt unter schwerer Stagnation und großen wirtschaftlichen Problemen. Gorbatschow versuchte, ein Revolutionär zu sein und verfolgte einen zweigleisigen Ansatz zur Wiederbelebung der Nation.

Er führte Glasnost ein, die Öffnung der Regierungsgeschäfte für die Öffentlichkeit, was zu mehr Meinungsfreiheit führte. Der andere Pfeiler war die *Perestrojka*, was so viel wie Umbau oder Umstrukturierung bedeutet. Als ich damals durch die UdSSR reiste, hieß es, es würde fünf, vielleicht zehn Jahre, vielleicht eine Generation dauern, bis die von

den Menschen gewünschten Veränderungen tatsächlich eintreten würden.

Indem Gorbatschow die freie Meinungsäußerung zuließ, setzte er jedoch aufgestau-



Präsident Wladimir Putin möchte Russland wieder zu seinem alten Glanz als globale Supermacht führen.

te Leidenschaften und politische Ideen frei, die sich in einem unerwarteten Ansturm entluden. Die wirtschaftlichen Reformen verliefen langsam und ineffektiv. Der von den Menschen erhoffte Fortschritt blieb aus. Das sowjetische Volk wandte sich mit seiner neuen Freiheit gegen Gorbatschow, was ihm zum Verhängnis wurde.

Dies führte unmittelbar zur Auflösung der UdSSR am 26. Dezember 1991. Die einzelnen Länder der Union wurden unabhängige Staaten. Boris Jelzin wurde der erste Präsident der Russischen Föderation. Der ehemalige KGB-Offizier Wladimir Putin wurde am 31. Dezember 1999 sein Nachfolger.

Träume von einer besseren Welt bleiben unerfüllt

Zunächst sah es so aus, als könnten wir ein neues, zivilisiertes Russland erleben, das sich von seiner kriegerischen und einschüchtern-

den Vergangenheit abwendet. Leider war dies nicht der Fall. Derselbe Geist, der die Zaren und die sowjetischen Machthaber angetrieben hat, ist lebendig und gesund.

So hoffnungsvoll wir auch waren, dass sich das Wesen der Völker ändern würde, die Worte des Propheten Jesaja lauten: „Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und Unrecht ist auf ihren Pfaden. Sie gehen auf krummen Wegen; wer auf ihnen geht, der hat keinen Frieden“ (Jesaja 59,8).

Auf einer Reise nach Russland hatte ich im Zug ein langes Gespräch mit einer

Schaffnerin. Sie fragte mich: „Warum wollt ihr Krieg, wenn wir Frieden wollen?“ Ich war erstaunt, dass sie so etwas denken konnte! Was hatte man ihr beigebracht? Wie hatte man ihren Verstand manipuliert?

Die traurige Erfahrung der Geschichte ist eine kriegerische Tragödie nach der anderen. Und was sich jetzt in dieser Region abzeichnet, wird absehbar zu noch mehr Elend durch eine unterdrückende Regierung, Krieg und Tod führen.

Das berührt mich zutiefst, denn ich habe viel in diesem Teil der Welt gearbeitet und

liebe ihn. Meine Vorfahren haben dort ihre Wurzeln. Das russische Volk kann zu den großzügigsten, gastfreundlichsten, freundlichsten und fürsorglichsten Menschen gehören, denen man je begegnet ist.

Dasselbe gilt für die Ukrainer. Ich kenne so viele von ihnen, nicht nur von meinen Reisen dorthin, sondern auch aus der Zusammenarbeit im Rahmen humanitärer und kirchlicher Initiativen mit ihnen.

Aber weil das russische Volk so unterwürfig und obrigkeitshörig sein kann, gibt es sich unwissentlich opportunistischen

Führern hin, die geschickt Machtlücken ausfüllen, um sie dann zu missbrauchen, zu unterdrücken und zu zerstören, wie eine Reihe von kriegerischen Führern Russlands und der UdSSR gezeigt haben. Putin ist nur der jüngste Ausdruck dieses Phänomens.

Was wird Putin als Nächstes tun? Es scheint ihn nicht zu stören, was der Westen tut, und er scheint entschlossen zu sein, das zurückzugewinnen, was mit dem Zusammenbruch der UdSSR verloren ging. Er will die Ressourcen und 45 Millionen Menschen der Ukraine in ein

Russlands geografische Situation

Für den Westen ist Russland oft ein Rätsel. 1939 sagte der englische Premierminister Winston Churchill: „Russland ist ein Rätsel, eingehüllt in ein Mysterium inmitten eines Geheimnisses.“ Angesichts der Macht, die in den Händen dieser Nation liegt, sollten wir uns

nur in der Landwirtschaft, sondern auch an Bodenschätzen, mit enormen Öl- und Gasreserven in Sibirien.

Trotz seiner enormen Größe hat Russland nur einen sehr schlechten Zugang zu offenen Meeren und natürlichen Verkehrswegen mit

„Wie ein Riese, der in einer Höhle gefangen ist und nur durch ein einziges Nadelöhr Licht und Luft bekommt, hatte die große Landmasse des Moskauer Reiches nur einen einzigen Seehafen: Archangel am Weißen Meer. Dieser einzigartige Hafen liegt nur 210 Kilometer südlich des Polarkreises, weit entfernt vom russischen Kernland. Sechs Monate im Jahr ist er von Eis bedeckt.“

Peter der Große führte Krieg gegen die Schweden, um einen weiteren Zugang zur Welt zu erhalten. Er entriss ihnen sumpfiges Land mit Zugang zur Ostsee und gründete dort 1703 St. Petersburg. Aber auch heute noch müssen Schiffe von St. Petersburg aus Finnland, Estland und Polen passieren, eine Brücke zwischen Dänemark und Schweden unterqueren und dann an Norwegen und Großbritannien vorbeifahren, um den Atlantik zu erreichen.

Im Süden kontrollierten lange Zeit die osmanischen Türken das Schwarze Meer. Und als die Russen endlich Zugang zum Schwarzen Meer erhielten, mussten ihre

Schiffe immer noch durch die enge Meerenge des Bosphorus, unter zwei türkischen Brücken hindurch, durch die Dardanellen und das gesamte Mittelmeer fahren, bevor sie durch die Straße von Gibraltar das offene Meer erreichten.

Einige der größten Flüsse Russlands fließen nirgendwo hin. Die Wolga mündet in das Kaspische Meer. Die großen sibirischen Flüsse fließen nordwärts in die gefrorene Arktis. Das ist eine sehr ungünstige Geografie, die zur Frustration und Aggressivität der russischen Herrscher beigetragen hat, die nach Größe auf der Weltbühne strebten. (Die Geografie der USA und Großbritanniens ist dagegen ganz anders, mit zahlreichen Flüssen, Warmwasserhäfen und Häfen, die die wichtigsten Seewege kontrollieren.)

Diese ungünstige geografische Lage hat die russische nationale Psyche geprägt und eine fremdenfeindliche Sichtweise gefördert – eine intensive oder irrationale Abneigung oder Angst gegenüber Menschen aus anderen Ländern.

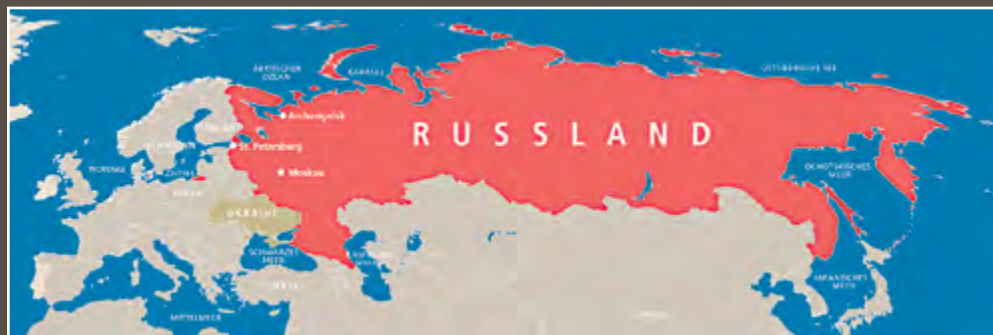


Foto: Shaun Venish und Paul Kieffer

jedoch bemühen, das zu verstehen, was die Russen die Rodina oder das Mutterland nennen.

Russland ist riesig und erstreckt sich über elf Zeitzonen und damit um die halbe Welt. Es ist ein reiches Land, nicht

dem Rest der Welt. Dies hat die russische Mentalität entscheidend geprägt. In seinem Buch *Peter the Great: His Life and World* beschreibt der Autor Robert Massie das Russland des 17. Jahrhunderts folgendermaßen:

neues russisches Imperium eingliedern. Wird es dabei bleiben? Der Westen bleibt in den Gesprächen mit Russland entgegenkommend, trotz der großen Lügen und Leugnungen seiner Handlungen nach sowjetischem Vorbild.

Aber mit Macht und mangelndem Widerstand kann man machen, was man will. Ein Aspekt, den es zu berücksichtigen gilt, ist die Tatsache, dass die biblische Prophetie, wie im nächsten Kapitel beschrieben, für die letzten Tage den Aufstieg eines wiedererstandenen Römischen Reiches mit einem Zentrum in Europa voraussagt.

Und die jüngsten Aktionen Russlands haben unter den europäischen Nationen eine ernsthafte Diskussion darüber ausgelöst, sich von der Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten zu lösen und ihre Sicherheitsfragen selbst in die Hand zu nehmen. Dazu gehört auch die Schaffung einer eigenständigen europäischen Streitmacht.

In Erwartung einer sicheren Lösung

Diejenigen von uns, die mit den Menschen in diesen Gebieten eng verbunden sind, haben auch starke Gefühle und den Wunsch, dass sie in Frieden leben und ein normales Leben führen können. Und auch unabhängig von solchen Bindungen sollte jeder Mitgefühl für diejenigen empfinden, die unter dieser Not leiden. Aber als Menschen fühlen wir uns hilflos, was können wir tun? Was also ist die Antwort?

In einem langen prophetischen Abriss der endzeitlichen Ereignisse sagte Jesus Christus, dass in den letzten Tagen vor seiner Wiederkunft das Überleben der Menschheit in Frage gestellt sein wird: „Denn es wird eine Schreckenszeit sein, wie die Welt sie noch nie erlebt hat und auch nie wieder erleben wird. Wenn diese Zeit der Not nicht

abgekürzt würde, würde die gesamte Menschheit umkommen“ (Matthäus 24,21-22; Neues Leben“-Bibel, alle Hervorhebungen durch uns). Erschreckenderweise ist die Auslöschung der Menschheit durch Massenvernichtungswaffen heute möglich!

Jesus sagte dann: „Doch wegen der Auserwählten Gottes wird sie abgekürzt werden“ (ebenda). Gott wird dafür sorgen, dass die Menschen überleben! Das ist die gute Nachricht für eine Welt, die mit dem Schreckgespenst eines Atomkrieges und katastrophaler Verwüstung konfrontiert ist.

Diese Zeit des großen endzeitlichen Unheils wird in vielen verschiedenen biblischen Prophezeiungen vorausgesagt. Am Ende stehen aber immer das Eingreifen und die Rettung. *Darauf können wir unser Vertrauen und unsere Hoffnung gründen!* Wir brauchen nicht in Angst zu leben oder den Kopf in den Sand zu stecken. Unser Glaube muss sich auf die tröstenden und verbindlichen Worte Jesu Christi, unseres Erlösers, gründen.

Eine Zeit der Wiederherstellung – für Russen, für Ukrainer, für alle Menschen – wird kommen, aber sie ist noch nicht da. Wir leben in der kritischen Zeit kurz vor dieser Zeit. Wir wünschen sie uns sehr, aber wir müssen noch ein wenig warten.

Während wir uns diesen schrecklichen Tagen des Überlebens nähern, ist die Welt fast überall auf die niedrigste Stufe des Verhaltens herabgesunken. Dennoch fordert uns die Bibel eindeutig auf, Gottes Hoffnung und Wege anzunehmen und am Ende dieses Zeitalters daran festzuhalten.

Die Verheißungen des kommenden Zeitalters beschreiben eine wunderbare Zukunft, die uns Hoffnung gibt. Für die Menschen dieser Zeit sagt Gott: „Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen



Die Heilige Schrift prophezeit eine Zeit der Wiederherstellung bei der Wiederkunft Jesu Christi – für Russen, Ukrainer und für alle Menschen!

Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun“ (Hesekiel 36,26-27).

Ja, Gott sagt auch: „Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch“ (Joel 3,1) – über alle Völker, über Russen und Ukrainer und alle anderen. Gott wird unser ganzes Sein in sein eigenes liebendes Sein verwandeln!

Aber wie sieht es jetzt aus? Schwierige und herausfordernde Zeiten liegen vor uns, aber Gott gibt denen von uns, die ihm jetzt folgen wollen, die Kraft und die Richtung, um zu überleben und zu siegen! Er befiehlt uns, umzudenken und das neue Herz anzunehmen, das er uns heute geben will.

Jesus selbst sagt uns: „Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes. *Keht um* und glaubt an das Evangelium!“

(Markus 1,15; Zürcher Bibel). Das Wort, das hier mit „umkehren“ übersetzt wird, bedeutet, seine Meinung oder Absicht zu ändern – sich von den eigenen Wegen abzuwenden und Gott und seine Wege zu suchen.

Was ist Gottes Aufruf an uns heute? „Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht!“ (Apostelgeschichte 2,40).

Wir brauchen uns nicht hilflos und hoffnungslos zu fühlen angesichts der zunehmenden Dunkelheit, die über diese Welt hereinbricht. Zwar wird die Welt von schrecklichen Verwüstungen erschüttert werden, zu denen offenbar auch ein Atomkrieg und andere Massenvernichtungswaffen gehören, aber das wird nicht das Ende der Menschheit sein – oder von Gottes Plan für die Menschheit.

Vor der Morgendämmerung ist es am dunkelsten, und eine neue, herrliche Morgendämmerung steht bevor – vielleicht gar nicht so fern, wie wir denken. Dann wird es endlich Weltfrieden geben. Möge er bald kommen!

Russland in den Prophezeiungen der Endzeit

Mehr als drei Jahrzehnte nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 tritt Russland wieder aggressiv auf der Weltbühne auf und weckt Ängste vor einem neuen russischen Expansionismus. Was sagen die Prophezeiungen der Bibel über Russlands Zukunft?

Von Mario Seiglie

Angesichts der anhaltenden Aggression Russlands gegen die ehemaligen Sowjetrepubliken Georgien und die Ukraine sind die Europäer und andere Nachbarn sehr beunruhigt und befürchten ein Übergreifen auf andere an Russland grenzende europäische Regionen wie Estland, Lettland und Litauen.

Gottes „Zeitmaschine“

Sagt uns die biblische Prophetie etwas über die Zukunft Russlands? Natürlich werden viele Leser wissen wollen, was die Bibel über Russland zu sagen hat. Dieses Land ist eine der großen Weltmächte und verfügt über eine der beeindruckendsten, modernsten und am besten ausgerüsteten Streitkräfte der Welt. Es hat auch das bei Weitem größte Territorium aller Nationen der Erde – mit fast der doppelten Landmasse des zweitgrößten Landes der Welt, Kanada.

Wenn es um Russlands Zukunft geht, steht uns keine Kristallkugel zur Verfügung,

doch wir haben etwas viel Besseres – die Heilige Schrift. Darin sagt uns deren Autor, der Schöpfergott: „Gedenkt des Vorigen, wie es von alters her war: Ich bin Gott, und sonst keiner mehr, ein Gott, dem nichts gleicht. Ich habe von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. *Ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich*“ (Jesaja 46,9-10). Nur Gott weiß genau, was die Zukunft bringen wird!

Der Apostel Petrus erwähnte „das prophetische Wort“ und ermahnte uns diesbezüglich wie folgt: „Ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden,



Für die islamischen Länder des Nahen Ostens wäre eine europäische Invasion des Heiligen Landes, wie in Daniels Prophezeiung vorhergesagt, ein neuer Kreuzzug gegen den Islam.

sondern getrieben von dem heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet“ (2. Petrus 1,19-21; Lutherbibel 2017).

In diesem Sinn ist die Bibel eine Art Zeitmaschine, die Gottes Perspektive der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beschreibt. Obwohl manche Vorhersagen der Bibel bereits vor langer Zeit in Erfüllung gingen, haben viele noch nicht erfüllte Prophezeiungen mit einer Phase der Geschichte zu tun, die noch vor uns liegt. Für diese Zeit werden verschiedene Ausdrücke in der Bibel verwendet, z. B. „die Zeit des Endes“, „am Ende der Zeit“ und „zur letzten Zeit“.

Gott offenbart, was in dieser Zeit unmittelbar vor der verheißenen Wiederkehr Jesu Christi geschehen wird und welche

Nationen daran beteiligt sein werden. Aufgrund der Beschreibung, die wir in der Bibel finden, scheint eine dieser Nationen Russland zu sein.

Das Augenmerk der biblischen Prophezeiung richtet sich im Allgemeinen auf Israel und Jerusalem. Der Prophet Sacharja sagt uns sogar, wo Christus bei seiner Wiederkunft auf dieser Erde stehen wird: „Und der HERR wird ausziehen und kämpfen gegen diese Heiden, wie er zu kämpfen pflegt am Tage der Schlacht. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin . . . Und der HERR wird König sein über alle Lande“ (Sacharja 14,3-4. 9).

Wie passt Russland hier ins Bild? Eine geografische Beschreibung, die wir in einer

Foto: Shaun Venich und Paul Kieffer

biblischen Prophezeiung finden, ist ein Indiz für eine bedeutende Rolle Russlands in den Ereignissen der Endzeit.

Armeen zur Schlacht gerüstet

In einer Prophezeiung über die Endzeit nennt der Prophet Daniel einige Nationen, die an Kampfhandlungen beteiligt oder davon betroffen sein werden:

„Und zur Zeit des Endes wird sich der König des Südens mit ihm messen [Elberfelder Bibel: zusammenstoßen], und der König des Nordens wird mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten. Und er wird in das herrliche Land einfallen und viele werden umkommen. Es werden aber seiner Hand entrinnen Edom, Moab und der Hauptteil der Ammoniter.

Und er wird seine Hand ausstrecken nach den Ländern und Ägypten wird ihm nicht entrinnen, sondern er wird Herr werden über die goldenen und silbernen Schätze und über alle Kostbarkeiten Ägyptens; Libyen und Kuschiter werden ihm folgen müssen. Es werden ihn aber Gerüchte erschrecken aus Osten und Norden, und er wird mit großem Grimm ausziehen, um viele zu vertilgen und zu verderben. Und er wird seine prächtigen Zelte aufschlagen zwischen dem Meer und dem herrlichen, heiligen Berg; aber es wird mit ihm ein Ende nehmen und niemand wird ihm helfen.

Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, die unter der Erde schlafen liegen,

werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande“ (Daniel 11,40-45; Daniel 12,1-2).

Die ersten Verse in Kapitel 12 sind eine wichtige Fortsetzung der Prophezeiung, da einige Theologen meinen, dass die letzten Verse von Kapitel 11 bereits erfüllt worden sind. Der Zusammenhang in Kapitel 12 zeigt hingegen, dass es um die Endzeit geht, kurz bevor Jesus Christus wiederkehrt und die Gerechten von den Toten auferstehen – was noch nicht stattgefunden hat (vgl. dazu 1. Korinther 15,22-23; 1. Thessalonicher 4,16).

Dieser Abschnitt beschreibt also einen endzeitlichen Konflikt zwischen zwei Allianzen. Die eine wird vom „König des Südens“ geführt, die andere vom „König des Nordens“. Eine weitere Streitmacht, die den König des Nordens bedrohen wird, befindet sich, von Jerusalem aus gesehen, im „Osten und Norden“ (oder vielleicht im „Nordosten“, da es im Hebräischen keinen Ausdruck für die Himmelsrichtung Nordosten gibt).

Wir behandeln diese Prophezeiung Daniels ausführlicher in unserer kostenlosen Broschüre *Krisenherd Nahost: Was sagt die Bibel über seine Zukunft?*. Im Folgenden werden einige wichtige Punkte daraus vorgestellt.

Die Könige des Nordens und des Südens

Zur Zeit Daniels war die Region, die in der Prophezeiung vom König des Nordens beherrscht wird, Teil des medopersischen Reiches. Danach herrschten die Griechen über diese Region, die sich dann die Römer ihrem Reich einverleibten. Das Römische Reich brach 476 n. Chr. zusammen, doch es gab Wiederbelebungen bis ins 20. Jahrhundert, von denen mehrere als das „Heilige Römische Reich“ in die Geschichte eingingen.

Die letzte Wiederbelebung des Römischen Reiches wurde 1923 vom italienischen Diktator Benito Mussolini ausgerufen, der sechzehn Jahre später den verhängnisvollen Stahlpakt mit Adolf Hitler schloss.

Den König des Nordens wird es ein letztes Mal geben, zur Zeit des Endes. Nachdem er

Israels Nachbarn sind alle islamisch und in der Mehrheit arabisch. Da die Länder, in die der König des Nordens nach der Provokation durch den König des Südens eindringt, islamisch sind, könnte das Bündnis, gegen das der König des Nordens kämpft, ein wiederbelebtes Kalifat sein, das schon lange



Die biblischen Prophezeiungen weisen stark darauf hin, dass Russland in den endzeitlichen Ereignissen eine bedeutende Rolle spielen wird.

provoziert wird, werden seine Streitkräfte in das Gebiet vom König des Südens einfallen. Die Prophezeiung in Daniel 11 zeigt uns, dass der endzeitliche König des Südens ein Bündnis von Ländern führt, die größtenteils südlich von Israel liegen, aber auch östlich und westlich, da die Heilige Schrift einige von ihnen namentlich nennt: Edom, Moab, Ammon (deren frühere Heimat heute ein Großteil des Landes Jordanien war), Ägypten, Libyen und Äthiopien.

„Viele [Länder] werden niedergezwungen“, nachdem der König des Nordens ins Heilige Land eingedrungen ist (Daniel 11,41; Einheitsübersetzung). Das deutet an, dass auch andere Länder in der Nähe Israels, die Daniel in seiner Prophezeiung nicht namentlich nennt, von der Invasion betroffen sein werden.

ein Traum vieler Muslime ist. Manche islamische Fanatiker träumen ebenfalls von der Eroberung Europas, womit sie den Erfolg früherer islamischer Reiche wiederholen wollen, die Spanien, Portugal, Frankreich, Italien, Sizilien und Osteuropa jahrhundertlang teilweise oder ganz besetzten.

In den letzten Jahren haben mehrere muslimische Führer und religiöse Persönlichkeiten den Wunsch geäußert, Rom als wichtige europäische Stadt und Sitz des Christentums zu erobern. Dann wäre angeblich die Überlegenheit des Islam gegenüber dem Christentum nachgewiesen.

Anderenichtarabische Länder wie Pakistan, das über Dutzende von Atomsprenköpfen verfügt, und der Iran, der möglicherweise bald über solche Waffen verfügen wird, sind ebenfalls fast ausschließlich islamisch –

ebenso wie die arabischen Nationen, die sich zusammenschließen könnten, um eine iranische Vorherrschaft über sie zu verhindern.

Es sei daran erinnert, dass mehrere militante Strömungen der islamischen Religion viele Menschen im Westen überrascht haben, wie etwa al-Qaida und der sogenannte Islamische Staat (allgemein als ISIS bekannt), die eine Zeit lang große Teile der Welt, von der Atlantikküste Nordafrikas bis nach Afghanistan und Indien, in Mitleidenschaft gezogen haben.

Ihre Macht und Reichweite wurden durch westliche Interventionen stark einge-

Es gibt Muslime, für die die Kreuzzüge nie zu Ende gegangen sind. Stattdessen sehen sie den Islam und das Christentum nach wie vor im Kampf um die religiöse Vorherrschaft auf dieser Welt.

schränkt und in einigen Fällen nach jahrelangen blutigen Konflikten sowohl mit der lokalen Bevölkerung als auch mit ausländischen Kämpfern nahezu zerschlagen. Dennoch zeigt der rasche Aufstieg des ISIS, wie Gläubige aus aller Welt unter den richtigen Bedingungen zu einer großen Kraft zusammenwachsen können, wenn sie an die Gerechtigkeit ihrer Sache glauben.

„Gerüchte aus Osten und Norden“

Wie passt Russland in die Prophezeiung Daniels? Nachdem der König des Nordens in das Heilige Land eindringt, „erschrecken ihn Gerüchte aus Osten und Norden“ (Daniel 11,44). Da mehrere Länder von dieser Invasion betroffen sind, muss man mit einer Gegenreaktion rechnen, die in diesem Fall aus dem Osten und Norden (oder: aus dem Nordosten) erfolgen wird.

Östlich des Heiligen Landes finden wir mehrere islamische Länder, die die Einnahme der drittheiligsten Stätte des Islams – Jerusalem –

kaum hinnehmen würden. Unter ihnen sind Jordanien, der Irak, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Bahrain, Oman, die Vereinigten Arabischen Emirate, der Iran, Afghanistan, Pakistan, einige vorwiegend muslimische Länder aus der ehemaligen Sowjetunion und Indien mit seinen 200 Millionen Muslimen. Nördlich des Heiligen Landes sind noch weitere muslimische Länder – der Libanon, Syrien, die Türkei und selbst Russland, das in einigen Regionen einen beträchtlichen muslimischen Bevölkerungsanteil hat.

Für die islamischen Länder des Nahen Ostens wäre eine europäische Invasion des

Heiligen Landes, wie in Daniels Prophezeiung vorhergesagt, ein neuer Kreuzzug gegen den Islam. So haben viele Muslime das von den USA geführte militärische Vorgehen gegen den Irak und Afghanistan gesehen.

Es gibt Muslime, für die die Kreuzzüge nie zu Ende gegangen sind. Stattdessen sehen sie den Islam und das Christentum nach wie vor im Kampf um die religiöse Vorherrschaft auf dieser Welt. Diese Denkweise spiegelt sich heute in den Worten und Taten mancher Dschihadisten wider.

Genauso wie im Irak und Afghanistan geschehen, würde eine westliche Besetzung Jerusalems die Muslime in der Region in dem Bemühen vereinigen, die modernen Kreuzfahrer zu vertreiben.

Ein Blick auf die Karte zeigt, dass es nördlich der islamischen Länder des Nahen Ostens und östlich der Region vom König des Nordens nur eine Großmacht gibt: Russland. Moskau liegt fast direkt nördlich von Jerusalem. Und wenn die Himmelsrichtung

in Daniels Prophezeiung mit „nordöstlich“ übersetzt werden soll – was anhand des Textes auch möglich sein könnte –, dann gibt es nur ein mächtiges Land nordöstlich des Heiligen Landes: Russland, dessen riesiges Hoheitsgebiet sich weiter nach Osten ausdehnt als irgendein anderes Land in Asien.

Russlands Interessen im Nahen Osten sind vielseitig: politisch, wirtschaftlich, militärisch und sogar religiös. Aus diesem Grund engagierte sich Russland in den letzten 200 Jahren im Nahen Osten meist dann, wenn europäische Mächte ihre Interessen in dieser Region durchzusetzen versuchten. Weil der Nahe Osten nach wie vor für Russlands nationale Interessen wichtig ist, wird Russland auch in Zukunft im Nahen Osten mitmischen.

„Könige vom Aufgang der Sonne“

In Daniel 11, Vers 44 lesen wir, dass Gerüchte aus dem Osten (wenn Osten im Sinne einer einzigen Himmelsrichtung zu verstehen ist) den König des Nordens erschrecken werden. Was könnte damit gemeint sein?

Das Buch der Offenbarung ergänzt bestimmte Aspekte der Prophezeiung Daniels, indem es zwei große Truppenbewegungen am Euphrat beschreibt, an der antiken Grenze zwischen dem Römischen Reich und den Ländern östlich des Euphrat. Das Heranrücken dieser Truppen aus dem Osten ist eine Reaktion auf die Invasion des Nahen Ostens durch den König des Nordens und eine Vergeltung für einen monatelangen Feldzug der europäischen Streitkräfte des Tieres mit offenbar fortschrittlichen Waffen, der in Offenbarung 9 als das erste von drei Wehen bezeichnet wird (Verse 1-12; vgl. 11,7; 17,8).

Die östliche Streitmacht schickt 200 Millionen Soldaten als Gegenangriff in die Schlacht, was die Offenbarung das zweite

Wehe nennt. Dadurch stirbt ein Drittel der Menschheit, offenbar durch den Einsatz von Massenvernichtungswaffen (Offenbarung 9,13-18). Etwas später, unmittelbar vor der Wiederkehr Jesu Christi, überquert eine Armee, angeführt von „den Königen vom Aufgang der Sonne“, den zu diesem Zeitpunkt ausgetrockneten Euphrat. Das ist die sechste der letzten sieben Plagen, die zusammen das dritte Wehe sind (Offenbarung 16,12).

Wie bereits erwähnt, gibt es islamische Länder östlich des Heiligen Landes. Noch weiter östlich sind Indien, China und Japan, aber auch Indonesien und Malaysia, die muslimisch sind. Man kann sich vorstellen, dass einige dieser Länder ein Bündnis bilden könnten, da der Nahe Osten auch für ihr nationales Interesse wichtig ist. Erdöl aus dem Nahen Osten ist für einige von ihnen sehr wichtig, und die Anhänger des islamischen Glaubens in Asien betrachten Jerusalem sowie Mekka und Medina in Saudi-Arabien als ihre heiligen Städte.

Natürlich wäre es für sie inakzeptabel, wenn ihre heiligen Städte von einer europäischen Macht eingenommen würden. Außerdem würde eine europäische Macht, die zumindest einen Teil des Nahen Ostens beherrscht, das Gleichgewicht von Macht und Wohlstand zu Ungunsten dieser Mächte verschieben.

China und seine asiatischen Verbündeten, einschließlich Russlands, die häufig gemeinsame wirtschaftliche, politische und handelspolitische Interessen haben, könnten eine weitere Möglichkeit für die Identität dieser östlichen Kräfte sein. In der Tat sind viele dieser asiatischen Nationen, einschließlich der muslimischen Nationen Asiens, bereits formell in einem Block namens „Shanghai Cooperation Organization“ zusammengeschlossen, der von China dominiert wird.



Die östlichen Mächte werden eine riesige Armee von 200 Millionen Mann aufstellen und einen Gegenangriff starten, der als das zweite Wehe bezeichnet und bei dem ein Drittel der Menschheit getötet wird – offensichtlich durch den Einsatz von Massenvernichtungswaffen (Offenbarung 9,13-18).

Es ist anzumerken, dass eine Prophezeiung in Hesekiel viele dieser Länder in einer Koalition gegen Israel einige Zeit nach der Wiederkunft Christi zusammenfasst. Es scheint aber vernünftig zu sein, sie schon vor seiner Wiederkunft miteinander verbunden zu sehen.

Es gibt eine Reihe von Faktoren, die diese asiatischen Mächte in einen Konflikt im Nahen Osten hineinziehen könnten, z. B. die Bedrohung der Ölversorgung und der lebenswichtigen Seewege oder das Gefühl, dass ein mächtiges Europa seine Macht nach Osten ausdehnen will. China und Indien mit ihren jeweils rund 1,4 Milliarden Einwohnern könnten sicherlich zu einer gewaltigen Militärmacht beitragen, und Russland ist nach wie vor eine Militärmacht mit modernster Technologie.

Es sei darauf hingewiesen, dass die asiatischen Mächte und andere Länder der Welt sich zunächst bis zu einem gewissen

Grad der wirtschaftlichen und militärischen Vorherrschaft Europas unterwerfen mögen, denn in der Offenbarung heißt es, dass die ganze Welt das Tier oder Babylon, wie es auch genannt wird, anbetet oder sich vor ihm niederwirft. Aber das wird nicht von Dauer sein.

Die Bibel sagt voraus, dass der König des Nordens „mit großem Grimm ausziehen [wird], um viele zu vertilgen und zu verderben“, wenn er die Gerüchte „aus Osten und Norden“ vernimmt (Daniel 11,44).

Die in der Bibel prophezeiten Ereignisse der Endzeit betreffen u. a. eine große Macht östlich und nördlich des Heiligen Landes und östlich des Euphrat. Wer könnte diese Macht sein? Dazu könnten die vielen Muslime in Südasien, aber auch die Völker Russlands, Chinas, Indiens und Japans gehören.

Der letzte Marsch, um mit den europäischen Mächten im Heiligen Land zu wetteifern, wird sie nach Harmagedon oder

Megiddo im Norden Israels führen, aber sie werden sich dort nicht gegenseitig bekämpfen. Wenn Christus nach Jerusalem wiederkehrt, werden sie dort gegen ihn kämpfen, da sie ihn als ihren gemeinsamen Feind betrachten. In dieser großen Schlacht werden sowohl die europäischen als auch die östlichen Mächte vernichtet werden.

Es scheint also, dass der Aufstieg Russlands und seine Verflechtung mit China und anderen asiatischen Mächten einen großen Einfluss auf die Ereignisse der Endzeit haben werden, die zur Wiederkunft Christi führen. Deshalb sollten wir die aktuellen Entwicklungen, die diese führenden Nationen betreffen, aufmerksam verfolgen.

Letztendlich gute Nachrichten für Russland und die Welt

Die biblischen Vorhersagen hören zum Glück nicht mit der verheerenden Endzeitschlacht um Jerusalem auf. Die Prophezeiungen der Bibel beschreiben auch die wunderbare Zeit nach der verheißenen Wiederkunft Jesu Christi. Wir finden ermutigende Bibelstellen, die beschreiben, was bei Jesu Wiederkunft geschehen wird. Er wird alle Völker regieren und damit die Zeit des weltweiten Aufruhrs beenden.

Es ist unsere Hoffnung und unser höchstes Ziel, an seinem kommenden Reich teilzuhaben, denn dann wird endlich Frieden und Harmonie auf der Erde herrschen. Wollen auch Sie an diesem Reich teilhaben? Darum geht es uns letztlich bei unseren Publikationen.

Wir finden eine der ermutigendsten Vorhersagen über die neue Weltordnung, die Jesus etablieren wird, beim Propheten Jesaja. Wir erfahren, dass Jesus zu Beginn seiner Herrschaft dem Krieg ein Ende setzen wird: „Es wird zur letzten Zeit der Berg,

da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem.

Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“ (Jesaja 2,2-4).

Bemerkenswert ist, dass die Sowjetunion den Vereinten Nationen ein Standbild schenkte, das diese Bibelverse darstellt. Aber trotz aller Bemühungen ist es dem Menschen nicht gelungen, aus eigener Kraft Frieden zu schaffen. Gott sei Dank wird Gott den Frieden bringen, nach dem die Menschen sich so lange gesehnt haben.

Mehr dazu . . .



Bei den vielen negativen Schlagzeilen heute könnte man zu Pessimismus neigen, ohne Hoffnung auf ein besseres Leben. Die Prophezeiungen der Bibel sehen viele Menschen ähnlich. Doch in Wirklichkeit zeichnet die Bibel eine positive Zukunft für unsere Welt. Unsere kostenlose Broschüre *Biblische Prophezeiung: Ein Blick in Ihre Zukunft?* erläutert diese Prophezeiungen im Detail.

Laden Sie sie von unserer Website herunter oder bestellen Sie sie unter der Adresse auf der Rückseite.

www.gutenachrichten.org

Foto (Seite 21): Shaun Venish/Nick Slaughter

Gog, Magog, Meschech, Tubal und der Fürst von Rosch

Neben allgemeineren Prophezeiungen in diesem Beitrag über Mächte nördlich und östlich des Heiligen Landes, die gegen eine letzte Wiederbelebung des Römischen Reiches kämpfen (Daniel 11,44, Offenbarung 9,13-19 und 16,12-16), wird Russland zusammen mit anderen eurasischen Nationen in einer Prophezeiung in Hesekiel 38 und 39 mit historischen Namen erwähnt. Hier lesen wir von einer massiven endzeitlichen Invasion des Landes Israel durch eine Koalition von Mächten aus dem hohen Norden, die „Gog . . . im Lande Magog“ und „der Fürst von Rosch, Meschech und Tubal“ anführen werden (Hesekiel 38,2-3).

Manche meinen, dass diese Invasion der Wiederkunft Jesu Christi vorausgehen wird. Sie erwarten sogar, dass sie jeden Tag stattfinden wird. Der Wortlaut der Prophezeiung sollte jedoch deutlich machen, dass das, was sie beschreibt, kurz nach der Wiederkunft Christi geschehen wird – auch wenn diese Koalition sich vielleicht schon vor seiner Rückkehr bildet und durchaus in den oben erwähnten östlichen Mächten vertreten sein könnte.

Was können wir mehr über die Völker erfahren, die hier genannt werden? Dieser Gog von Magog und Fürst von Rosch, Meschech und Tubal ist mit Persien, Kusch und Put (die beiden letzteren werden gewöhnlich als Äthiopien und Libyen bezeichnet) sowie mit den Völkern Gomer und Togarma verbündet.

Diese Völker sind in der Völkertafel in 1. Mose 10 aufgelistet, in der die Familien aufgeführt sind, die von Noah abstammen. Von seinem Sohn Jafet stammen mehrere Völker ab, darunter Gomer, Magog, Tubal und Meschech, und von Noahs Sohn Ham die

Völker Kusch und Put, die anscheinend der Ursprung der afrikanischen Völker sind, über deren Geschichte aber noch mehr zu sagen ist.

Magog bedeutet das Land Gog und bezeichnet vielleicht einen hohen Herrscher, denn die Assyrer nannten dieses Volk Mat Gugi. Anhand antiker Schriftsteller und geografischer Studien können wir die Wanderungen dieses Volkes über die Steppen Südrusslands bis nach China verfolgen. Einige zentralasiatische Turkvölker kamen mit den Mongolen, den Moguln und anderen nach China.

Viele der Osttürken scheinen auch von den oben erwähnten Togarmah abzustammen, die in frühbiblischer Zeit im östlichen Kleinasien und Armenien lebten. Die Muschki und Tabali, die auf assyrischen Denkmälern erwähnt werden, waren in dieser frühen Zeit ihre Nachbarn.

Mit der Zeit drangen diese Völker nördlich des Kaukasusgebirges in das Gebiet Russlands ein. Die *Scofield Reference Bible* stellt fest, dass „der Verweis auf Meschech und Tubal (Moskau [die russische Hauptstadt] und Tobolsk [in Westsibirien]) ein sehr klares Identifikationsmerkmal ist“.

Und da ist noch der Name Rosch. Einige sehen darin das hebräische Wort für „Kopf“ und übersetzen es eher mit „Oberster Fürst“ als mit „Fürst von Rosch“. Andere sehen in Rosch einen Namen, zumal das Mitanni-Königreich neben den alten Muschki und Tabali als das Land von Raschu bekannt wurde, was blond bedeutet.

Auch hier helfen uns die antiken Historiker, das Volk der Raschu bis nach Südrussland zu verfolgen. Westliche Gelehrte meinen, dass

Russland seinen Namen von den Warägischen Rus, den schwedischen Wikingern, erhalten hat, aber sowjetische Historiker behaupten, dass die Rus Slawen aus den südlichen Steppen kamen. Möglicherweise gab es eine Kombination von Faktoren.

Auf jeden Fall kann man daraus schließen, dass die in Hesekiel erwähnten Rosch, Meschech und Tubal das westliche, zentrale und östliche Russland bis nach Westsibirien bezeichnen, wobei in Ostsibirien viele Turkvölker der Togarma leben.

Die Gomer, von denen im Endzeitbündnis die Rede ist, sind offensichtlich das Volk Südostasiens, das Khmer-Reich mit dem Zentrum Angkor in Kambodscha, das im Mittelalter Hunderte von Jahren Bestand hatte. Der Name hat sich im Volk der Khmer in Kambodscha und in zahlreichen anderen regionalen Unterscheidungen erhalten.

Persien ist der moderne Iran sowie einige Gebiete, in die manche der alten Perser eingewandert sind. Bis jetzt haben wir einen großen Teil Asiens betrachtet, mit Ausnahme des indischen Subkontinents in Südasien. Aber die Menschen in diesem Gebiet werden natürlich auch erwähnt. Kusch und Put scheinen die Außenseiter zu sein, wenn es um die Völker Afrikas geht.

Es ist nützlich, sich daran zu erinnern, dass das Volk des antiken Kusch in zwei Richtungen aus dem antiken Babylon auswanderte. Einige gingen als Äthiopier nach Afrika, andere gingen nach Indien und gaben dem Hindukusch-Gebirge und anderen Orten ihren Namen. Dasselbe scheint für Put zu gelten, das nicht nur im Westen zu Libyen wurde, sondern auch den Rajputen (d. h. den Herrschern von Put) in Indien seinen Namen hinterließ.

Kusch und Put in dieser Prophezeiung könnten also nicht die afrikanischen Zweige

dieser Familien bezeichnen, sondern sich ausschließlich auf die asiatischen Zweige in Indien und Pakistan beziehen – und damit die große eurasische Koalition vervollständigen.

Was den Zeitpunkt dieser endzeitlichen Invasion unter der Führung Chinas und Russlands betrifft, so ist zu bedenken, dass sie das Land Israel, in das die Vertriebenen zurückkehrten, als ein Land des Friedens ohne Mauern, Gitter und Tore betrachteten – also eine leichte Beute für einen Eindringling.

Das entspricht aber nicht dem modernen Staat Israel, das von einer echten Mauer und Verteidigungsanlagen geschützt wird. Und Israel ist bis an die Zähne bewaffnet.

Die Zeit, die am besten zu dem passt, was in Hesekiel 38 und 39 beschrieben wird, ist die Zeit nach der Rückkehr der Israeliten in ihr Land zu Beginn der tausendjährigen Herrschaft Jesu Christi. Die Zurückgekehrten werden dann keiner materiellen Bewaffnung bedürfen, weil sie unter dem unmittelbaren Schutz Christi und seiner Heiligen und Engel stehen werden.

Wie wird es zum Überfall auf das Heilige Land kommen? Aus Offenbarung 16 und 19 wissen wir, dass bei der Wiederkunft Christi östliche Heere ins Heilige Land kommen werden, um sich den europäischen Heeren des Tieres entgegenzustellen. Beide werden aber zusammen vernichtet werden, wenn sie Christus bei seiner Wiederkunft bekämpfen.

Aber bedenken Sie, dass das eurasische Heer unglaublich groß ist und wahrscheinlich noch weit über Eurasien verstreut sein wird. So dürfte nur die Vorhut dieses Heeres den Weg ins Heilige Land geschafft haben, wenn Jesus diejenigen vernichten wird, die dort gegen ihn kämpfen.

Offensichtlich werden sich die übrig gebliebenen Kräfte neu formieren und versuchen,

die Ereignisse auszuwerten, ohne zu erkennen, dass der Messias die Herrschaft über den Planeten übernommen hat. Da die eurasischen Mächte die zurückgekehrten Vertriebenen als schwach und wehrlos einschätzen, werden sie nach einiger Zeit dann doch in das Heilige Land einfallen, um es zu erobern.

Doch die Invasion endet für die Völker Magog, Rosch, Meschech, Tubal und ihre Verbündeten im Desaster. Die Menschen werden ihre Leichen begraben und ihre Ausrüstung mehrere Monate lang verbrennen.

An dieser Prophezeiung erkennen wir, dass Jesu Herrschaft über die Welt offensichtlich in Etappen erfolgen wird. Jesus wird nicht die ganze Welt auf einmal unterwerfen. Er wird mit Israel beginnen und dann die umliegenden Nationen und schließlich die ganze Welt erobern. Das ist aber ein Prozess, der einige Zeit dauern wird.

Es wird also noch eine Schlacht geben und dann wird für den Rest des Millenniums überall auf der Erde Frieden herrschen. In der Bibel gibt es keinen Hinweis auf militärische Auseinandersetzungen während des Millenniums.

Die Bibel spricht davon, dass die Völker aus der Ferne zurechtgewiesen werden und in einigen Fällen durch das Zurückhalten von Regen gezüchtigt werden. Es mag also in den ersten Jahren des Millenniums hier und da Probleme geben. Bald aber wird die ganze Welt in Frieden leben, und niemand wird im ganzen Reich Gottes Schaden oder Verderben anrichten. Die Erde wird voll sein von der Erkenntnis Gottes, wie das Wasser das Meer bedeckt (Jesaja 11,9-10).

Doch am Ende des Millenniums wird es einen letzten Kampf gegen Gott geben. Satan wird aus seiner Gefangenschaft freigelassen und erneut beginnen, die Völker zu verführen,

wie in Offenbarung 20, Verse 7-10 beschrieben. Diejenigen, die ihm folgen, um Gottes Volk anzugreifen, werden „Gog und Magog“ genannt.

Manche meinen, dass die Invasion in Hesekiel 38 und 39 dieselbe ist wie die in Offenbarung 20. Es gibt aber mehrere Hinweise darauf, dass es sich um unterschiedliche Konflikte handelt. Man beachte zum Beispiel, dass die Völker in Offenbarung 20 „von den vier Ecken der Erde“ kommen sollen, d. h. aus der ganzen Welt und nicht aus der bestimmten geografischen Region Eurasien, auf die sich Hesekiel bezieht.

Es scheint, dass wir die Invasion von Gog und Magog zu Beginn des Millenniums als Typus und Vorläufer der endgültigen rebellischen Invasion von Menschen unterschiedlicher Völker am Ende des Millenniums verstehen sollten. In beiden Fällen werden die Feinde Gottes besiegt und sein Volk vor Schaden bewahrt.

Die in Hesekiel 38 und 39 beschriebene Invasion des Heiligen Landes steht nicht unmittelbar bevor, wie manche behaupten. Sie findet erst nach der Wiederkunft Christi statt. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir die Anzeichen dieser sich entwickelnden Koalition ignorieren sollten. Wie bereits erwähnt, ist es durchaus möglich, dass sich diese Koalition schon vor der Rückkehr Jesu gegen die Tiermacht formiert, die in Europa entstehen wird.

Tatsächlich können wir die Anfänge dieser Koalition schon heute sehen, anhand der sich intensivierenden Beziehungen zwischen Russland, China, Indien, dem Iran und anderen asiatischen Mächten. Die Mitgliederliste der von China geführten Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit enthält praktisch die gleiche Liste von Nationen wie in der Prophezeiung Hesekiels. In dieser Hinsicht gibt es schon jetzt viel zu beachten.

Russlands Einfluss auf Amerika und die Welt

Die kommunistische Revolution in Russland hat schließlich viele Nationen in ihren Bann gezogen und beeinflusst. Obwohl die Sowjetunion 1991 zusammenbrach, hält der subtile Einfluss Russlands auf Amerika und den Rest der Welt in einer Weise an, die nur wenige Menschen erkennen oder zugeben.

Von Scott Ashley

Russland hat Donald Trump nicht zum Sieg bei den US-Präsidentenwahlen 2016 verholfen, wie viele politische Gegner behaupten. Es sollte jedoch nicht überraschen, dass Russland als langjähriger Rivale der USA versuchen würde, das Ergebnis wichtiger Wahlen in die eine oder andere Richtung zu beeinflussen. Es besteht kein Zweifel daran, dass Russland, wie die meisten anderen großen Weltmächte, seit Langem versucht, den Rest der Welt zu seinen Gunsten zu beeinflussen.

Einige dieser Bemühungen, wie z. B. die gewaltsame Invasion in andere Nationen, waren offensichtlich und offenkundig. Andere Bemühungen – wie die, die wir in diesem Kapitel behandeln werden – waren viel subtiler, aber auf lange Sicht nicht weniger gefährlich!

Russisches Ziel der Weltherrschaft

Lange bevor die kommunistische Revolution Russland erfasste, schrieb Karl Marx,

neben Friedrich Engels einer der geistigen Architekten des Kommunismus: „Die Politik Russlands ist unveränderlich. Ihre Methoden, ihre Taktiken, ihre Manöver können sich ändern, aber der Polarstern ihrer Politik, die Weltherrschaft, ist ein Fixstern.“

Als Russland kommunistisch wurde, versuchte es tatsächlich, die Welt durch die Verbreitung des Kommunismus zu beherrschen. Nach der Revolution von 1917 schlossen sich 1922 andere ehemalige Gebiete des Russischen Reiches zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) zusammen. Um ihren Einfluss auszuweiten, errichtete die Sowjetunion in vielen Ländern kommunistische Fronten in Form von Arbeitergewerkschaften, Jugend- und Sportvereinen, humanitären Hilfsgruppen und ähnlichem.

In dieser Zeit festigte der Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Josef Stalin, seine Macht. Stalin war ehemals ein Seminarist, der zu einem rück-

sichtslosen kommunistischen Hardliner geworden war. Sein Ziel, Russland umzugestalten, führte zur Inhaftierung und Exekution von Millionen Menschen und zum Hungertod von weiteren Millionen.

Nach dem Sieg über die Achsenmächte im Zweiten Weltkrieg übernahm die Sowjetunion die Kontrolle über weite Teile Osteuropas und setzte in vielen Ländern kommunistische Regierungen ein. Die UdSSR unterstützte auch offen kommunistische Bewegungen in Mittel- und Westeuropa

„Die Politik Russlands ist unveränderlich. Ihre Methoden, ihre Taktiken, ihre Manöver können sich ändern, aber der Polarstern ihrer Politik, die Weltherrschaft, ist ein Fixstern.“ — Karl Marx

und schuf durch Gewerkschaften, Jugend-, Frauen- und Friedensgruppen zahlreiche kommunistische Frontorganisationen in der ganzen Welt.

Als sich der Konflikt zwischen dem Westen und der Sowjetunion und ihren Satellitenstaaten des Ostblocks zuspitzte, begann der Kalte Krieg – eine jahrzehntelange Periode der Spannungen und Rivalitäten, in der es gelegentlich zu „heißen“ Kriegen zwischen den Stellvertretern der Großmächte kam, wie in Korea, Vietnam und Afghanistan.

1949 gewannen die Sowjets einen großen Preis, als China an die kommunistischen Revolutionäre unter Mao Zedong fiel, was zur Hinrichtung von 1 bis 2 Millionen Großgrundbesitzern und später zum Hungertod von etwa 45 Millionen Menschen im Rahmen von Maos „Großem Sprung nach vorn“, der Sozialreform, führte.

„Wir werden Sie begraben!“

Die Spannungen des Kalten Krieges verschärfen sich, als Russland und später China

Atombomben und kurz darauf die noch stärkeren Wasserstoffbomben entwickelten. Einen Tiefpunkt erreichten die Beziehungen zwischen Ost und West Ende 1956, als der sowjetische Führer Nikita Chruschtschow bei einem Empfang in der polnischen Botschaft in Moskau vor einer Gruppe westlicher Diplomaten prahlte: „Ob Sie es wollen oder nicht, die Geschichte ist auf unserer Seite. Wir werden Sie begraben!“

Als Chruschtschow diese Worte sprach, lebte ein Drittel der Weltbevölkerung in der

einen oder anderen Form unter kommunistischer Herrschaft.

Neben den Sowjetrepubliken wurden folgende Länder im Laufe ihrer Geschichte kommunistisch: Afghanistan, Albanien, Angola, Äthiopien, Benin, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kambodscha, China, die DDR, Eritrea, Jemen, die Demokratische Republik Kongo, Kroatien, Kuba, Laos, die Republik Mazedonien, die Mongolei, Montenegro, Mosambik, Nordkorea, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Somalia, Tschechien, Ungarn und Vietnam.

Die Sowjets arbeiteten hart an ihrem Ziel einer vom Kommunismus beherrschten Welt. Für viele schien es, dass Chruschtschows Prahlerei wahr werden könnte! Und hier wird die Geschichte der russischen Versuche, Amerika und den Westen zu beeinflussen, wirklich interessant.

Den Westen mit anderen Mitteln besiegen

Da die Sowjetunion und die USA bis an die Zähne mit Atomwaffen bewaffnet waren,

wussten beide Seiten, dass ein totaler Krieg nicht in Frage kam. Beide Seiten erkannten, dass ein Atomkrieg nicht zu gewinnen war, da ein Großteil der Welt in einem nuklearen Holocaust vernichtet würde.

Also wandten die Sowjets andere Methoden an, die sich in den 1920er und 1930er Jahren als erfolgreich erwiesen hatten – die Infiltration des Westens durch kommunistische Frontgruppen, Organisationen und Agenten. Diese Bemühungen hatten in den Zwischenjahren nie wirklich aufgehört, sie wurden jetzt nur intensiviert.

Am 26. März 1947 sprach J. Edgar Hoover, Direktor des Federal Bureau of Investigation (FBI), das seit 1919 den kommunistischen Einfluss bekämpfte, vor dem Ausschuss für unamerikanische Umtriebe des US-Repräsentantenhauses. Er warnte vor weitverbreiteten kommunistischen Versuchen, die amerikanische Gesellschaft zu infiltrieren, insbesondere durch Hollywood-Filme, Rundfunkunterhaltung, Gewerkschaften, die Bundesregierung und verschiedene Tarnorganisationen.

Er wies darauf hin, dass das FBI in den letzten Jahren vor 1947 fast 6500 Fälle untersucht habe, in denen Regierungsangestellte verdächtigt wurden, in Organisationen involviert zu sein, die den Sturz der US-Regierung befürworteten.

Er warnte davor, dass selbst staatliche Programme als Fassade für kommunistische Ziele missbraucht würden. Er warnte auch davor, dass sogar Religion und Bildung ein fruchtbarer Boden für die Förderung der kommunistischen Ideologie seien:

„Ich fürchte, solange Schulbehörden und Eltern Bedingungen tolerieren, unter denen Kommunisten und Mitläufer unter dem Deckmantel der akademischen Freiheit unsere Jugend ihre Sichtweise lehren können,

wird letztlich die Heiligkeit des Elternhauses zerstört und der Glaube an Gott untergraben. Die Jugend wird dazu gebracht, den Respekt vor der verfassungsmäßigen Autorität zu verachten und unsere geliebte Verfassung zu sabotieren.“

1959 veröffentlichte Hoover ein Buch mit dem Titel *Masters of Deceit: The Story of Communism in America and How to Fight It*. In seinem Vorwort warnte er: „Es besteht kein Zweifel, dass Amerika jetzt das Hauptziel des internationalen Kommunismus ist . . . Aber wir werden es vielleicht erst wissen, wenn es zu spät ist, um zu erkennen, wer die Kommunisten sind, was sie tun und was wir selbst tun müssen, um sie zu besiegen.“

Ein verändertes Amerika und eine veränderte Welt

Während Hoover an *Masters of Deceit* schrieb, erschien 1958 ein weiteres Buch mit dem Titel *The Naked Communist*. Sein Autor, Cleon Skousen, war Polizeichef, Anwalt und ehemaliger FBI-Agent, der einen Großteil seiner FBI-Karriere damit verbracht hatte, die kommunistische Ideologie, Methodik und Infiltration zu studieren, ähnlich wie Hoover. Das Buch war sehr populär und verkaufte sich im Laufe der Zeit mehr als eine Million Mal.

Bemerkenswert an *The Naked Communist* ist ein Abschnitt, in dem Skousen 45 „aktuelle kommunistische Ziele“ auflistet. Da er als FBI-Agent jahrelang den Kommunismus untersucht hatte, war Skousen mit dessen Zielen, Plänen und Methoden bestens vertraut. Seine Liste war so vorausschauend, dass sie am 10. Januar 1963 ins Protokoll des US-Kongresses aufgenommen wurde.

Hier ist nicht der Platz, um alle 45 Ziele aufzulisten oder zu kommentieren. Interessierte Leser finden sie online, in Skousens

Buch oder in dem 2011 erschienenen Buch *The Naked Truth: The Naked Communist—Revisited* von James Bowers. An dieser Stelle sollen jedoch einige der aufgelisteten Ziele betrachtet werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass sie vor mehr als 65 Jahren veröffentlicht wurden.

International erreichte kommunistische Ziele

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 war klar, dass einige Ziele der Liste letztlich nicht erreicht werden würden. Aber es ist erstaunlich, wie viele in so kurzer Zeit erreicht wurden!

Punkt 7 der Liste lautete zum Beispiel: „Anerkennung Rotchinas. Aufnahme Rotchinas in die UNO.“ Die Republik China (heute: Taiwan) war von 1945 bis 1971 Gründungsmitglied der Vereinten Nationen und eines der fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates. Doch 1971 erhielt die kommunistische Diktatur Volksrepublik China die UNO-Mitgliedschaft und den Sitz (und das damit verbundene Vetorecht) der Republik China im Sicherheitsrat. Die Republik China wurde kurzerhand aus der UNO geworfen, als einzige Nation, die jemals auf diese Weise ausgeschlossen wurde!

Nummer 44 der Liste war die „Internationalisierung des Panamakanals“. Nach seiner Eröffnung 1914 wurde der Panamakanal als eines der sieben Weltwunder der Neuzeit gefeiert, von dem alle Nationen profitierten.

Doch 1977 kündigte der US-Senat unter dem Druck des US-Präsidenten Jimmy Carter und des panamaischen Diktators Omar Torrijos den Vertrag über die Kontrolle des Kanals durch die USA, was 1999 zu einer schrittweisen Übergabe an Panama führte.

Wenn Panama nun Eigentümer des Kanals ist, wer besitzt und verwaltet dann die Häfen,

die den Verkehr durch den Kanal kontrollieren? Zwei chinesische Unternehmen mit engen Verbindungen zur kommunistischen Regierung Chinas!

Punkt 43 der Liste lautete: „Alle Kolonialregierungen stürzen, bevor die Eingeborenen bereit sind, sich selbst zu regieren.“ Freiheit ist ein großer Segen, aber wenn sie zur falschen Zeit oder zu früh erlangt wird, kann sie ohne entsprechende Vorbereitung zum Fluch werden.

Auf der Liste der Länder, die seit 1958, als Skousen diese Worte schrieb, ihre Unabhängigkeit erlangt haben, stehen viele Nationen, die von Kriegen, Korruption, Hungersnöten, Unruhen und praktisch jedem nur denkbaren von Menschen verursachten Fluch heimgesucht wurden – meist weil sie nicht willens oder in der Lage waren, sich selbst zu regieren. Den meisten von ihnen geht es heute viel schlechter als zu der Zeit, als sie von anderen Nationen regiert wurden.

Die Transformation Amerikas und des Westens von innen

Die drei genannten geopolitischen Ziele haben sicherlich das internationale Ansehen Amerikas und des Westens geschwächt. Aber genauso schädlich, wenn nicht noch schädlicher, waren die Ziele, die darauf abzielten, die westlichen Gesellschaften von innen heraus zu schwächen. Lassen Sie mich einige davon nennen:

Nummer 28: „Abschaffung des Gebets und jeder Form religiöser Bekundung in den Schulen mit der Begründung, dass dies dem Prinzip der Trennung von Kirche und Staat widerspreche.“ In den Jahren 1962 und 1963 verbot der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten das Beten und Bibellesen in öffentlichen Schulen und beendete damit

eine Praxis, die seit der Gründung der Nation fast zwei Jahrhunderte lang üblich gewesen war.

Mit diesen Entscheidungen wurde Gott nicht nur aus den öffentlichen Schulen, sondern aus dem öffentlichen Leben Amerikas verbannt. Die Lehrpläne der öffentlichen

Schulen wurden auf eine lebensverneinende, evolutionistische Sichtweise umgestellt, was große Auswirkungen auf das Leben von Millionen von Schulkindern hatte.

Nummer 40: „Diskreditierung der Familie als Institution. Förderung von Promiskuität und leichter Scheidung.“ Es ist offensicht-

Russische und amerikanische Dominanz durch Charakterbewertung vorhergesagt

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Welt ein halbes Jahrhundert lang in Bezug auf die internationale Macht zweigeteilt – geteilt zwischen der freien Welt unter Führung der USA und dem Ostblock unter Führung der Sowjetunion.

Bemerkenswert ist, dass der französische Politikhistoriker Alexis de Tocqueville diese bipolare Welt bereits mehr als ein Jahrhundert zuvor in seinem 1835 erschienenen Werk *Democracy in America* auf der Grundlage von Nationalcharakter und Bedingungen beschrieben hat.

Als dieses Buch geschrieben wurde, war das Britische Empire die dominierende Macht auf der Erde. Russland war zwar eine Großmacht, aber noch weit davon entfernt, eine globale Supermacht zu sein, da es fast ein Jahrhundert vor der Sowjetunion existierte und die neu gegründeten Vereinigten Staaten sich noch in der Zeit vor dem Bürgerkrieg befanden. Der nationale Charakter, den de Tocqueville 1835 beschrieben hatte, ist noch immer tief verwurzelt:

„Gegenwärtig gibt es zwei große Nationen in der Welt, die von verschiedenen Punkten aus gestartet sind, aber auf dasselbe Ziel zuzusteuern scheinen. Ich spreche von den Russen und den Amerikanern . . . Alle anderen Nationen scheinen ihre natürlichen Grenzen fast erreicht

zu haben und müssen nur noch ihre Macht erhalten . . . Sie allein schreiten mit Leichtigkeit und Schnelligkeit auf einem Weg voran, für den es keine Grenzen gibt.

Der Amerikaner kämpft gegen die Hindernisse, die ihm die Natur entgegenstellt, der Russe kämpft gegen die Menschen. Der Amerikaner kämpft gegen die Wildnis und das wilde Leben, der Russe gegen die Zivilisation mit all ihren Waffen. Die Eroberungen des Amerikaners werden also mit der Pflugschar errungen, die des Russen mit dem Schwert.

Der Angloamerikaner verlässt sich zur Erreichung seiner Ziele auf das persönliche Interesse und lässt der ungeleiteten Kraft und dem gesunden Menschenverstand des Volkes freien Lauf; der Russe konzentriert die ganze Macht der Gesellschaft in einem einzigen Arm. Das Hauptinstrument des Ersteren ist die Freiheit, das des Letzteren die Knechtschaft. Ihre Ausgangspunkte sind verschieden, ihre Wege sind nicht dieselben, und doch scheint jeder von ihnen durch den Willen des Himmels dazu bestimmt zu sein, die Geschicke der halben Welt zu lenken.“

De Tocquevilles Einschätzung ist geradezu verblüffend und prophetisch. Es gibt eindeutig so etwas wie einen Nationalcharakter – und er ist wichtig.

lich, dass die Familie von allen Seiten angegriffen wird. In den 1960er Jahren fand in den USA eine große Kulturrevolution statt. Die Antibabypille beseitigte weitgehend eine der Hauptfolgen des außerehelichen Geschlechtsverkehrs, und die Rate des vor-ehelichen Geschlechtsverkehrs schnellte in die Höhe.

Von 1958, als Skousen diese Ziele auflistete, bis 1990 hat sich die Scheidungsrate mehr als verdoppelt. Heute wird etwa die Hälfte aller Ehen in den USA geschieden.

Die Sowjetunion brach 1991 zusammen. Die Tentakel des Kommunismus sind aber immer noch lebendig im Sozialismus westlicher Länder.

Die Scheidungsrate hat sich in den letzten Jahren stabilisiert, aber nur aus dem einfachen Grund, dass viele Paare sich heute gar nicht mehr die Mühe machen zu heiraten!

Nummer 25: „Zerstörung der kulturellen Moralnormen durch Förderung von Pornografie und Obszönität in Büchern, Zeitschriften, Filmen, Radio und Fernsehen.“ Dieses Ziel wurde so gründlich erreicht, dass die meisten Menschen im Westen nicht mehr wissen, dass es eine Zeit gab, in der die Unterhaltung nicht von Sex, Nacktheit, Obszönität, schmutziger Humor und Grausamkeit durchdrungen war.

Heute ist Pornografie im Internet und auf elektronischen Geräten so weitverbreitet, dass einige Forscher davon ausgehen, dass das Durchschnittsalter für den ersten Kontakt mit Pornografie bei acht Jahren liegt.

Nummer 26: „Homosexualität, Degeneration und Promiskuität als ‚normal, natürlich und gesund‘ darstellen.“ Bevor das Beten und Bibellesen in den Schulen der USA verboten wurde, war es üblich, ein gewisses Maß an Moral zu lehren. Wie sich das geändert hat! Heute werden in vielen Schulen kosten-

los Kondome an die Schüler verteilt (und im Sexualkundeunterricht wird anschaulich demonstriert, wie man sie benutzt). Einige Schulen haben die Eltern empört, indem sie Unterricht über schwulen und lesbischen Sex, die Erforschung von Transgender und ganz allgemein die Ermutigung zu allen Formen der sexuellen Erkundung anbieten.

Nummer 17: „Kontrolliert die Schulen . . . Lockert den Lehrplan auf. Kontrolliert die Lehrerverbände. Bringt die [kommunistische] Parteilinie in die Schulbücher.“

Zusätzlich zu den oben genannten Beispielen wurden die Lehrpläne der öffentlichen Schulen in den letzten Jahrzehnten radikal verändert, da linke Lehrer und Verwalter die Kontrolle übernahmen. Die Schulen sollten als „Transmissionsriemen“ benutzt werden, um junge Menschen zu beeinflussen.

Schulen und Universitäten sind in der Tat zu „Transmissionsriemen“ für antikapitalistische Ideen geworden, sodass eine deutliche Mehrheit der Amerikaner unter 30 Jahren heute der freien Marktwirtschaft und dem freien Unternehmertum skeptisch gegenübersteht.

Und obwohl die Ausgaben für Bildung in den USA zu den höchsten der Welt gehören – oder nahe daran liegen –, rangieren amerikanische Schüler im Vergleich zu anderen westlichen Ländern in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Lesekompetenz nur knapp über dem Mittelfeld, mit stagnierenden oder sinkenden Ergebnissen.

Viele Schüler schließen die High School ab, ohne lesen zu können, oder benötigen Nachhilfeunterricht für das College.

Bewaffnete Wächter und Polizisten sind an vielen Schulen eine feste Größe. Und das alles in einem Land, das im Bildungswesen jahrzehntelang ein Vorbild für die Welt war!

Was ist die Quelle Ihrer Werte und Überzeugungen?

Die heutige Welt, unsere menschliche Gesellschaft, ist nicht Gottes Welt. Die Bibel sagt uns, dass Satan der Teufel „der Gott dieser Welt“ ist (2. Korinther 4,4).

Dieses böse Wesen regiert heute die Erde! Er verführt die ganze Menschheit, seinen Wegen zu folgen und Gottes Wege abzulehnen (Offenbarung 12,9). Gott sagt uns, dass „die ganze Welt im Argen“ liegt – unter dem mächtigen Einfluss und der Kontrolle Satans (1. Johannes 5,19).

Zweifellos stand Karl Marx, der menschliche Vordenker des Kommunismus, unter dem Einfluss Satans, als er sagte: „Mein Lebensziel ist es, Gott zu entthronen und den Kapitalismus zu zerstören.“ Er sagte auch: „Die erste Bedingung für das Glück des Volkes ist die Abschaffung der Religion.“

Es sollte uns nicht überraschen, dass ein gottloses, gottfeindliches System wie der Kommunismus Millionen von Menschen in seinen Bann zieht – oder dass er versucht, seinen Einfluss auf die ganze Welt auszuweiten. Wie bei vielen anderen Formen menschlicher Misshandlung war auch hier ein mächtiger geistlicher Einfluss am Werk.

Während die Sowjetunion selbst vor einer Generation im Jahr 1991 zusammenbrach, sind die Tentakel des Kommunismus, die sich in den Regierungen des Westens ausgebreitet haben, immer noch lebendig und aktiv. Wie Wladimir Lenin sagte: „Das Ziel des Sozialismus ist der Kommunismus.“

Vergessen wir nicht, dass einer der wichtigsten US-Präsidentschaftskandidaten 2016

und auch 2020 in den 1980er Jahren die Sowjetunion besuchte und die „Errungenschaften“ ihres kommunistischen Systems für sowjetische Bürger öffentlich lobte. Es überrascht nicht, dass 40 Prozent aller Amerikaner nichts gegen eine Abkehr vom Kapitalismus einzuwenden hätten.

Offensichtlich haben viele die rückständigen, zerfallenden Volkswirtschaften und gescheiterten kommunistischen Regierungen, die es noch vor einer Generation gab, vergessen und erkennen nicht die Gefahr der Richtung, die Amerika und der Westen einschlagen.

Wir sollten uns daran erinnern, dass die sowjetische Führung mit dem Finger auf die zunehmend dekadenten, verweichlichten und korrupten westlichen Nationen zeigte und damit bewusst zu dieser Abwärtsspirale beitrug, indem sie westliche Werte untergrub, in der Hoffnung, diese Länder unter kommunistische Herrschaft zu bringen. Russland hat verschiedene Aspekte seiner kommunistischen Vergangenheit abgelegt. Die heutige russische Führung beklagt aber weiterhin den Verfall der westlichen Moral.

Ironischerweise leiden Russlands Führer unter ihrer eigenen moralischen Korruption, da sie versuchen, den Westen weiter zu schwächen, während sie gleichzeitig ihre eigene Macht und Kontrolle über ihr eigenes Volk und andere Nationen ausbauen. Das ist die Strategie Satans gegen die ganze Menschheit.

Widerstehen wir den verderblichen Einflüssen, die uns schwächen und zerstören wollen, und wenden wir uns Gott und seinem Wort zu, um endgültig befreit zu werden! Gott sei Dank kommt der Tag, an dem er sowohl Russen wie Amerikaner und alle Menschen auf seine Wege der Gerechtigkeit und des Friedens führen wird.

Inhalt

2

Der russische Bär erwacht wieder

Russlands Einmarsch in die Ukraine folgt einer langen Geschichte imperialistischer Unterdrückung. Werden wir an den Rand der nuklearen Vernichtung geführt?

Seitenleiste: Russlands geografische Situation

14

Russland in den Prophezeiungen der Endzeit

Mehr als drei Jahrzehnte nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 tritt Russland wieder aggressiv auf der Weltbühne auf und weckt Ängste vor einem neuen russischen Expansionismus. Was sagen die Prophezeiungen der Bibel über Russlands Zukunft?

Seitenleiste: Gog, Magog, Meschech, Tubal und der Fürst von Rosch

25

Russlands Einfluss auf Amerika und die Welt

Obwohl die Sowjetunion 1991 zusammenbrach, hält der subtile Einfluss Russlands auf Amerika und den Rest der Welt in einer Weise an, die nur wenige Menschen erkennen.

Seitenleiste: Russische und amerikanische Dominanz durch Charakterbewertung vorhergesagt

© 2025 Vereinte Kirche Gottes | www.gutenachrichten.org
Postfach 30 15 09, 53195 Bonn

Autoren: Victor Kubik, Tom Robinson, Mario Seiglie, Scott Ashley | *Grafik:* Mitchell Moss
Beratende Redakteure: Jesmina Allaoua, Peter Eddington, Paul Kieffer, Darris McNeely, Heinz Wilsberg

Titelseite (Foto): Getty (TebNad, Papichev Aleksandr), Unsplash